



Lochus Alphornquartett.

# Eine Alphorn-Revolution!

Drei typische Alphornmerkmale sind andächtig, ruhig und getragen. Es gibt aber auch andere Alphornmusik, beispielsweise die von Lochus. Es verleiht dem Alphorn einen neuen Glanz.

Von Laurent Girard

**L**ochus – das etwas andere Alphornquartett! So stellen sich die vier Musiker auf ihrer Website selber vor. Nachdem ich diese Formation zum ersten Mal gehört habe, könnte ich ihre Art und Weise, wie sie dieses lange, hölzerne Instrument in absoluter Perfektion behandeln, kaum prägnanter beschreiben. Lochus – der Name stammt im Übrigen aus einer spätabendlichen Runde in Südamerika und bedeutet so viel wie «zum Loch us» – ist ein absoluter Geheimtipp aus der Innerschweiz.

Neben dem traditionellen Repertoire gehen die vier Ausnahmekönner mit ihren eigenen Arrangements, welche allesamt aus der Feder vom Leiter Erwin Füchslin stammen, neue Wege und verblüffen damit die Zuhörenden durch unkonventionelle, erfrischende Klänge immer wieder aufs Neue. Ihre Spielfreude und das Experimentieren mit Naturtönen machen die vier Musiker einzigartig. Alle vier Musikanten spielen ansonsten hauptsächlich Trompeten respektive Posaunen und sind damit auch in anderen Genres sehr erfolgreich (u. a. ehemals Mitglieder bei der Swiss Army Big Band, Leitung Pepe Lienhard; Schweizer Meister mit Dorfspatzen Oberägeri).

Durch die Auftritte des Lochus Alphornquartetts weit über die Landesgrenzen hinaus bis nach Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay fliessen immer wieder Ideen aus anderen Kulturkreisen in die Musik von Lochus ein. Dabei haben auch Hits wie das wohl bekannteste Schweizer Liebeslied «Ewigi Liebi» oder «Smoke on the Water» der weltbekannten Rockband Deep Purple in ihrem Repertoire einen festen Platz.

## Debüt-Album «Alphorn 2.0»

Vor kurzem ist die erste CD-Aufnahme vom Lochus Alphornquartett mit dem Namen «Alphorn 2.0» erschienen. Mit diesem speziellen Titel möchte das Quartett – dem

neben Erwin Füchslin auch Kevin Schmid, Rolf Willauer und Werner Langenegger angehören – dieses archaische Instrument weiter revolutionieren und zeigen, wie sie die von den wohl allermeisten Leuten vermeintlich geglaubten Hürden, welche nun mal nur schon vom Tonumfang des Alphorns gegeben sind, elegant umspielen.

Auf diesem Tonträger sind zwölf Arrangements und eine Eigenkomposition zu hören, die das Quartett beim bekannten Volksmusik-Multiinstrumentalisten und Produzenten Philipp Mettler aufgenommen hat. Auch er ist total begeistert vom Endergebnis. Während eines freundschaftlichen Telefongesprächs erzählt er mir von der tollen Zusammenarbeit mit Lochus. Ihn haben vor allem die vierstimmigen Arrangements, welche zudem noch so lupenrein gespielt werden, regelrecht vom Hocker gehauen. So etwas höre man nicht alle Tage, und das sei für ihn in dieser Form eine absolute Neuheit. Wir beide sind von dieser CD überwältigt und können sie allen Alphornliebhabern und Musikbegeisterten wärmstens empfehlen. Da gibt es unendlich viel Spannendes zu hören und noch mehr zu lernen.

## Interview mit Erwin Füchslin

Um mehr über die Ideen, Visionen und Herangehensweisen des Lochus Alphornquartetts zu erfahren, habe ich mich mit dem Leiter und Gründer Erwin Füchslin zu einem Gespräch getroffen.

## Ich kenne dich vor allem als schweizweit angesehenen Jazz-Trompeter. Wie bist du zum Alphorn gekommen?

Danke für die Blumen (lacht!) Durch meinen Vater, welcher als Sänger auch im Alphorntrio des Jodelklubs Waldstatt-Echo aus Einsiedeln mitgewirkt hat, bin ich nach meinen Anfängen als Trompeter mit rund elf Jahren zum Alphorn gekommen. Es war im Übrigen im wahrsten Sinne

des Wortes ein grosses Weihnachtsgeschenk. Damals durfte ich schon bald mit dem besagten Trio bei kleineren Ständen mitspielen.

**Was fasziniert dich an diesem Instrument besonders?**

Mir gefällt vor allem der tiefe, sonore Klang, welcher – vielleicht ein wenig esoterisch ausgedrückt – sogar etwas Meditatives an sich hat. Zusätzlich fasziniert mich immer wieder die Wirkung auf die Leute, die beispielsweise bei Spontaneinsätzen auf einer Alp oder sonst wo meistens gerührt und mit Andacht zuhören.

**Auch deine Lochus-Kollegen sind versierte Blechbläser – Kevin Schmid sogar wie auch du, ein Profi-Musiker. Ist die Umstellung auf das Alphorn für euch eine Herausforderung?**

Wir alle spielen dieses Instrument schon seit längerer Zeit und bekunden darum keine Probleme mit der Umstellung. Es ist aber schon so, dass der Wechsel von einem Blechblasinstrument zum Alphorn spieltechnische Veränderungen bewirkt, die nicht von der Hand zu weisen sind. Uns ist es unter anderem wichtig, dass wir auf dem Alphorn nicht «blechbläserisch» ertönen. Wir achten darum darauf, dass wir auf dem Alphorn einen warmen Klang erzeugen. Ausschlaggebend dafür ist die richtige Luftdosierung mit dem weichen Zungenanstoß. Auch die unterschiedlichen Stimmungen der beiden Instrumentengruppen (Blech in B, Alphorn in Fis) verlangen ein gutes Gehör und etwas Konzentration.

**Was macht den Klang von Lochus aus?**

Persönlich glaube ich, dass man vierstimmige A-cappella-Alphornmusik, kombiniert mit Gesangs- und Rhythmus-einlagen, in dieser Form noch nicht gehört hat. Jedenfalls ist mir keine andere Formation bekannt.

**Wie bist du auf die Idee gekommen, weltbekannte Hits aus anderen Genres für das Lochus Alphornquartett zu arrangieren?**

Dieses Projekt ist mein Corona-Baby! Während des Lockdowns im letzten Frühling hatte ich, wie alle Musiker, sehr viel freie Zeit. Ich nutzte diese Zeitspanne mit Experimentieren und entdeckte sogar eine neue Seite an mir. Ich war verblüfft, wie einfach mir das Arrangieren und Komponieren von der Hand ging, und hatte dementsprechend grosse Freude daran.

**Nach welchen Kriterien hast du die Stücke ausgewählt, und gibt es ein Tabu, was die Spielmöglichkeiten des Alphorns anbelangt?**

Bis jetzt traf ich die Auswahl eher zufällig – dies, vor allem während meiner Freizeitaktivitäten in der Natur. Die Erkennungsmelodie von Pippi Langstrumpf war das erste Stück, welches ich im vierstimmigen Satz für Alphörner aufgeschrieben habe. Danach folgte der Rest querbeet durch alle Musikstile. Ein Tabu gibt es bei mir nur, wenn die Melodie so schräg ist, dass man sie kaum mehr erkennt, oder

– was die Spielmöglichkeit anbelangt – wenn die ursprünglichen Harmonien für das Alphorn einfach zu komplex sind.

**Arbeitest du an neuen Arrangements für das Quartett, und hast du wieder bahnbrechende Ideen?**

Während der Weihnachtszeit habe ich ein paar dazu passende Lieder, wie zum Beispiel das bekannte «Jingle Bells», für mein Quartett arrangiert. Im Moment versuche ich mich vielmehr an Eigenkompositionen, wo neben experimentellen Klängen durchaus auch traditionelle dabei sind.

**Wie denkst du, werden euer Klang und die neue Virtuosität andere Alphornbläserinnen und Alphornbläser beeinflussen?**

Ob wir jemanden beeinflussen können, weiss ich natürlich nicht. Wir würden uns aber freuen, wenn wir durch unsere Musik andere Leute inspirieren könnten und wir auf offene Ohren für Neues stossen würden.

**Was ist deine Vision für Lochus und das Instrument?**

Meine Lochus-Kameraden und ich möchten ein abendfüllendes Bühnenprogramm auf die Beine stellen, das voll gespielt mit Alphornklängen, aber auch mit unseren anderen Fähigkeiten, dem Trompeten- und Posaunenspiel, ist.

**Wenn ein Alphorn-Ensemble von eurer Musik begeistert ist – wovon ich zweifellos ausgehe – und euch nacheifern möchte, könnte man deine Arrangements und Kompositionen erwerben?**

Aktuell habe ich die Noten einfach für mein Quartett aufgeschrieben. Vielleicht werde ich irgendwann einmal einen Notenband zusammenstellen.

**Ist es überhaupt möglich, als durchschnittlicher Amateur eure Stücke mindestens einigermaßen zufriedenstellend spielen zu können?**

Ich glaube nicht, dass man dafür ein Profi sein muss. Eine gute Tontreffsicherheit und eine gute Höhe sind aber schon Voraussetzungen dafür. Kevin Schmid und ich geben im Übrigen auch Erwachsenenunterricht. Wir geben sehr gerne unsere Tipps und Tricks an Interessierte weiter.

**Wo würdest du mit deinem Alphornquartett am liebsten auftreten – was wäre dein grösster Traum?**

Ich würde gerne wieder einmal im Fernsehen auftreten. Mit dem Lochus Alphornquartett wäre es das erste Mal. ●



Die CD «Alphorn 2.0» vom Lochus Alphornquartett ist für 25 Franken (plus Versandkosten) über [www.lochus.ch](http://www.lochus.ch) erhältlich.